

Um Murtalbahn wurde es ruhig

Gemeinde Tamsweg und der Lungau hoffen auf baldiges Ja zur Generalsanierung.

Das Zugunglück vor einigen Wochen brachte die Murtalbahn in die Schlagzeilen. Erstaunt sind viele Lungauer, dass die lange in der Mur gelegene Zugmaschine schon bald wieder im Dienst stehen wird. Tamswegs Bürgermeister Georg Gappmayer ist in Gremien und Sitzungen über die Murtalbahn-Zukunft vertreten. Er stand den „Lungauer Nachrichten“ in Sachen Fortbestand der Bahn Rede und Antwort:



Die Murtalbahn gehört auf modernen Stand gebracht, fordert Bgm. Georg Gappmayer.

BILDER: MIGU/PERNER

Redaktion: Warum braucht man so lange, um eine Entscheidung über die nötigen Sanierungsschritte der Murtalbahn zu treffen?

Gappmayer: Das Land Steiermark als Besitzer signalisierte 2018, dass die Bahn erhalten bleibt. Danach ist es ruhig um das Thema geworden.

Derzeit wird an einem Termin der Verkehrslandesräte von Salzburg und der Steiermark gearbeitet. Dort soll eine Strategie entwickelt werden, mit der man dann bei den Gremien des Bundes ob der Finanzierung vorstellt wird.

Was kostet die Sanierung und wie soll sie Ihren Wünschen nach aussehen?

Wir reden hier von Investitionen und Betriebskosten, auf 30 Jahre gerechnet, von über 300 Millionen Euro, wobei es wesentlich auf das Antriebssystem ankommt. Eine Stilllegung der Bahn und damit eine Verlegung des Verkehrs auf die Straße ist in Zeiten wachsenden Umweltbewusstseins ein völlig falsches Signal. Das Land Salzburg steht hinter dem Ausbau.

Salzburg zahlt rund 500.000 Euro pro Jahr für den Betrieb. Das wird in Zukunft wohl nicht reichen?

Die Stilllegung wäre für das obere Murtal und für uns eine mittlere Katastrophe. Wir gehen davon aus, dass der Bezirk Tamsweg und der Bezirk Murau in Zukunft noch mehr zusammenwachsen – wie das mit unserem Krankenhaus, mit dem Schulstandort und wohl auch mit der touristischen Zukunft sinnvoll ist. Letztlich hängt an der Murtal- auch die Taurachbahn.

Diesbezüglich wundert man sich über das Bahnende in St. Andrä – statt im Bezirkshauptort.

Die Verwunderung ist durchaus nachvollziehbar, liegt aber im Entscheidungsbereich der Steirischen Landesbahnen. Wir haben leider keinen Einfluss darauf. Wenn die anstehenden Gespräche auf Landesregierungsebene einen Fortschritt bringen, wenn der Bund zu dieser lebenswichtigen Verkehrsverbindung steht, dann bin ich ein Stück weit optimistisch. **Michael Hoffmann**